

Eine Schiffskette von der Erde bis zur Sonne

Wie viel ist viel? Der Autor und Illustrator Paolo Friz erzählt in seinem Buch »Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis« eine alte Legende neu und macht für den Leser eine unvorstellbare Menge erlebbar. Sein Buch handelt von der Erfindung des Schachspiels und spielt in märchenhaft-ostasiatischer Kulisse.

Wir ließen es uns nicht nehmen, ihm einige Fragen zu seinem eindrucksvollen Werk zu stellen.

Bevor es zum fertigen Buch kommt: Wie muss man sich den Beginn überhaupt vorstellen?

Nach sehr groben Scribbles um den Bildablauf und das Storyboard der Geschichte zu definieren, beginne ich mit der definitiven Entwurfsarbeit. Dies passiert mit Bleistift auf Papier. Das Papier ist immer dasselbe: ein Arches 200 gm, mein absolutes Lieblingspapier.

Was hat Sie bei der Farbgebung Ihrer Bilder inspiriert?

Ich lasse mich einerseits durch Moodboards inspirieren. D.h ich stelle eine Reihe von Bildern (von Landschaften, Architektur bis hin zu Kleidung) zusammen, die eine Farbstimmung generieren. Andererseits habe ich auf Bilder und Farbstimmungen zurückgegriffen, die ich in meinem Kopf abgespeichert hatte, da ich schon oft in Asien unterwegs war.

Wie kamen Sie auf die Geschichte mit den Reiskörnern?

Ich bin zufällig auf die Geschichte mit den Reiskörnern gestossen. Ich war auf Anhieb fasziniert von der Geschichte und hab sie dann meinem 9-jährigen Sohn erzählt: er war sprachlos, was etwas heissen will bei ihm!

Was war besonders schwierig bei der Umsetzung des Buches?

Die einzige Schwierigkeit bestand darin, die enorme Reismenge abzubilden. Ich bin auf Berechnungen gestossen, welche die Reismenge auf LKWs verluden, um die Menge fassbar zu machen und da kam mir der Gedanke, die Menge auf Frachtschiffe zu übertragen, da ich auf meinen Reisen in Asien immer wieder auf Booten und Schiffen unterwegs war. Als diese Analogie hergestellt war, ging alles andere wie von selbst.